

## BENCHMARK Bundesweit

### SETZT DIE LATTE HOCH!

**BENCHMARK** ist der Ertragssieger in unzähligen Versuchen. Nach einer ertragsstarken dreijährigen Wertprüfung folgten auch im Jahr 2015 sehr hohe Praxiserträge, die begeistern! Er überzeugt zudem in der Spätsaat, als Stoppelweizen und im Anbau nach Mais. Grund hierfür sind herausragende Resistenzen und eine gute Standfestigkeit. **BENCHMARK** ist der ertragsstärkste Weizen Deutschlands!

### VORTEILE VON BENCHMARK

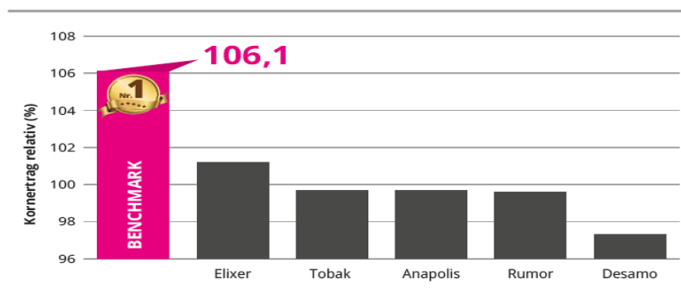
- Sehr hohe Ertragsleistung
- Günstige Abreife - früher als der marktführende B-Weizen
- Ausgezeichnete Standfestigkeit mit Tendenz zur APS3
- Einzigartige Kombination aus Halnbruch-, Mehltau-, Blattseptoria- und Gelbrostresistenz gepaart mit sehr hohen Erträgen
- Kombiniert Fusariumtoleranz mit sehr hohen Erträgen
- Solide B-Qualität mit hoher Fallzahlstabilität

### BESCHREIBENDE SORTENEIGENSCHAFTEN

<b>Qualität</b>	B
<b>Ertragstyp</b>	Kompensationstyp
<b>Reife</b>	mittel
<b>Bestandesdichte</b>	mittel-hoch
<b>Kornzahl/Ähre</b>	mittel-hoch
<b>TKM</b>	mittel
<b>Wuchshöhe</b>	kurz-mittel
<b>Standfestigkeit</b>	hoch
<b>Kornertrag</b>	sehr hoch

### ERGEBNISSE AUS DER PRAXIS

**BENCHMARK – ERTRAGSSIEGER IN DEN LANDESSORTENVERSUCHEN**



Quelle: LSV Winterweizen 2015 (NRW, NI, SH), Tobak (nur NRW & SH), Vergleich mit allen B- und C-Weizensorten Vermehrungsfläche >1000 ha (Stand 2015)

**BENCHMARK – ERTRAGSSIEGER IN DEN LANDESSORTENVERSUCHEN**



Quelle: Landessortenversuche Winterweizen 2015 BY (Mittel aus unbehandelter und behandelter Stufe, mehrjährig), BW (behandelte Stufe, 2015, Vergleich zu mitgeprüften B-Weizen) und RLP (behandelte Stufe, mehrjährig)

Alle Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Die dargestellten Daten und Grafiken geben Erkenntnisse wieder, die im Rahmen von Landessortenversuchen, Wertprüfungen und eigenen Versuchen gewonnen wurden. Selbst bei größter Sorgfalt können wir nicht garantieren, dass diese Ergebnisse unter allen Praxisbedingungen wiederholbar sind. Sie können daher nur als Entscheidungshilfen dienen.

# PROFITIPPS FÜR IHREN ERFOLG MIT BENCHMARK

- Produktionsziel** Sehr hohe Erträge für die Eigenverwertung oder zur Vermarktung.
- Ertragstyp** Kompensationstyp mit ausgeglichenem Ertragsaufbau für eine breite Standorteignung.
- Standorteignung** Für alle Standorte bestens geeignet.
- Saatzeit** Normale bis späte Aussaat, extreme Frühsaaten vermeiden!

## Aussaatstärke

Saatzeitpunkt	Saatstärke
Früh	230-260 Kö/m <sup>2</sup>
Normal	280-330 Kö/m <sup>2</sup>
Spät	380-450 Kö/m <sup>2</sup>

Auf frostgefährdeten Lagen Frühsaaten vermeiden!

## Bestandsdichte

Sehr hohe Ertragserwartung: 600-650 Ähren/m<sup>2</sup>, hohe Ertragserwartung: 520-570 Ähren/m<sup>2</sup>

## Düngung

Zeitpunkt	EC-Stadium	Düngung
Bestockung	13-25	60-80 kg N/ha
Schossen	30-32	60-80 kg N/ha
Spätdüngung	37-55	60-70 kg N/ha

Die Gaben sollten an Bodenvorräte, Standort, Bestandesentwicklung und Ertragsziel angepasst werden.

## Wachstumsregler

Ertragserwartung	EC-Stadium	Aufwandmenge
	25-29	0,4-1,0 l/ha CCC
	30-31	0,2 l/ha CCC + 0,1 l/ha Moddus
Geringe Ertragserwartung	25-29	0,4-1,0 l/ha CCC

Je nach Bestandesentwicklung, Standort und Witterung. BENCHMARK ist sehr standfest und muss nur bei sehr hohen Bestandesdichten und Ertragserwartungen intensiver eingekürzt werden.

## Pflanzenschutz

Pflanzenschutzwarndienst beachten! Nach vorläufigem Kenntnisstand nicht CTU (Chlortoluron) verträglich! Ausgeglichenes Resistenzpaket bei Blatt und Ährenkrankheiten. Auf Braunrost achten.

## Sortenprofil

Kompensationstyp mit mittlerer bis hoher Bestandesdichte und mit mittlerer bis hoher Kornzahl je Ähre bei mittlerer TKM.

## Tipp

Frühreif, standfest, gesund und fusariumtolerant. Nicht umsonst Ertragssieger in vielen Versuchen!

Alle Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Die dargestellten Daten und Grafiken geben Erkenntnisse wieder, die im Rahmen von Landessortenversuchen, Wertprüfungen und eigenen Versuchen gewonnen wurden. Selbst bei größter Sorgfalt können wir nicht garantieren, dass diese Ergebnisse unter allen Praxisbedingungen wiederholbar sind. Sie können daher nur als Entscheidungshilfen dienen.